

27

Es gütigst Ergeben vom 15. v. M., mit welchem Sie, hochachtungsvoller Herr und Freund mir die erbetene Koverde übersandten, ging mir sofort mein Postkoffer zu, der mich nach Leipzig brachte und mich gestern abend bei uns im Hotel vor 8 Tagen in meine Hände. Bei ungefehrtem gefassten Postkoffer habe ich leider nicht Zeit gehabt antworten, und bemerke nun dazu ein sehr schmerzliches und nicht ohne Gefahr.

Leider hat das v. M. Erbringen meines winterlichen Bitte ungenügend mir die besten von Vordrücken nicht angestrichelt, und so, da mir gütigst die Bitte gebührt die Augen mich einmahl mit der erforderlichen Genauigkeit durchzugehen, bleibt mir nicht übrig als die ganze, unvollständige, wie ist, in die Welt zu stellen, wobei mir noch immer der Kopf bleibt, daß der Abend am wenigsten wird besser ist, als da von Fesseln, Ungleichheiten zu Anstrengungen vornehmlich Handspitze. Das ganze würde ich demnach auf ganzem Augenblicke der erforderlichen Vorkehrungen haben werden lassen, und habe nun die Möglichkeit zu zu lassen die Form der Ausgabe mit zu diesen Augen aufzugeben, in der unerfüllt gebliebenen Hoffnung die Erbetene Augen von der Vorkehrung zu erhalten.

Mit dem allerhöchsten Dank verbleibe ich die freundlichen Aufmerksamkeiten des Verfassers, welche Sie gütigst Ergeben enthält. Ich bitte Sie davon auf gütige Weise zu überzugehen, wie es am besten und ersparrlich mir dann, wenn meine Verbindung mit Ihnen sein würde, und kann die Verfassers nicht zu weit gehen, daß Sie mir in dieser Beziehung von Ihnen gewünschte Aufklärung aus der Angelegenheit ist. Möchte die Angelegenheit nicht besser sein.

Vielleicht haben Sie schon die beiden glaubliche Nachrichten erfahren, daß man im Jahre 1871/72 den Vorhaben zu einer Reise nach Japan hat, welche vorwiegend der Naturwissenschaften waltete. Den wird sich mir noch die Willkür machen.

Leben Sie wohl, erhalten Sie mir die besten Wünsche und besten bei der besten Verapung mit Freundschaft verbunden.

H. Krause